

30. Juni 1990

Blick auf die Börse

Stimmungsumschwung

Frankfurt – Vielversprechend begann der Juni an den deutschen Aktienmärkten. Der deutsche Aktienindex (DAX) stieg an den ersten beiden Börsentagen des Monats um 31,88 Punkte auf 1 876,69. Danach verloren jedoch die Aktien, bei kleinen Umsätzen, kontinuierlich an Wert. Der DAX gab innerhalb einer Woche um 4,75 Prozent nach. In der dritten Juniwoche sorgten Engagements ausländischer Investoren für eine Besserungstendenz. Die Kurse zogen an und erreichten an diesem Mittwoch mit 1 901,46 DAX-Punkten ihren Höhepunkt. An den letzten beiden Handelstagen des Monats gaben die Kurse leicht nach. Der DAX schloß gestern bei 1 879,20. Auch der Rentenmarkt entwickelte sich freundlich. Die Durchschnittsrendite der öffentlichen Anleihen, die Ende Februar mit 9,15 Prozent den Höchststand verzeichnete, hat sich in den vergangenen Tagen auf 8,88 Prozent ermäßigt. Ursache für den Stimmungsumschwung waren nachlassende Zins- und Inflations Sorgen der Anleger im Hinblick auf die Währungsunion mit der DDR. Sowohl fundamental als auch charttechnisch ist die deutsche Börse noch nicht ausgereizt, so daß per Saldo mit weiter steigenden Kursen gerechnet werden kann. Interessant bei Kursen um 620 DM sind VW Stammaktien. VW ist einer der großen Profiteure der DDR-Entwicklung. Mit einem KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) von 8,78 auf Basis des geschätzten Ergebnisses je Aktie für 1990 gehört sie zu den zehn billigsten Aktien in der Bundesrepublik. (Mirko Geck)

21. Juli 1990

Blick auf die Börse

Neue Dimensionen

Frankfurt – Mit dem Start der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion kam es wieder verstärkt zu Aktienkäufen in- und ausländischer Investoren. Auslöser war die zurückhaltende Konsumneigung der DDR-Bürger nach Erhalt der D-Mark. Die laufende Börsenwoche begann eher enttäuschend angesichts der positiven Vorgaben aus New York mit einem historischen Aktienindex-Höchststand, der äußerst freundlichen Verfassung des heimischen Rentenmarktes sowie des Durchbruchs bei den deutsch-sowjetischen Gesprächen. Am Mittwoch wurden diese positiven Rahmendaten dann endlich mit einem wahren Kursfeuerwerk honoriert, begleitet von hohen Umsätzen an den Börsenplätzen. Der DAX verbesserte sich um stattliche 37,04 Zähler auf 1 966,04 Punkte und schloß damit nur geringfügig unter seinem historischen Hoch von 1 976,43. Donnerstag und Freitag gaben die Kurse bei kleinem Handelsvolumen leicht auf 1 947,43 Punkte nach. Auch der Rentenmarkt war von einer freundlichen Tendenz geprägt. Die Durchschnittsrendite der öffentlichen Anleihen ermäßigte sich von 8,86 Prozent auf zuletzt 8,63 Prozent. Bei weiter stabilen oder sogar fallenden Zinsen hat der Aktienmarkt angesichts der glänzenden volkswirtschaftlichen Daten gute Chancen, mittelfristig neue Dimensionen zu erreichen. Die VW-Aktien gerieten durch Gerüchte über einen Ertragseinbruch unter Druck. Dies fand allerdings keine Bestätigung. Auf dem aktuellen Niveau sind VW-Papiere ein klarer Kauf. (Mirko Geck)

28. Juli 1990

Blick auf die Börse

Widerstandsfähig

Frankfurt – Von den Turbulenzen in New York und Tokio ließ sich die deutsche Börse in dieser Woche kaum beirren. Am Montag stürzte in New York der bekannteste aller Aktienindizes, der Dow-Jones-Industrial-Index, um bis zu 107 Punkte. Am Ende der Börsensitzung blieb ein Verlust von 56 Punkten. Auslöser waren schlechte Quartalsergebnisse einiger Unternehmen mit Ertragseinbrüchen bis zu 50 Prozent. Der Dow-Jones, der am Donnerstag vergangener Woche noch bei 2 993,81 Punkten notierte, schloß vorgestern bei 2 920,79. Das Börsenbarometer in Tokio, der Nikkei-Index, verlor im Wochenschlußvergleich 2 142 Zähler oder 6,5 Prozent und beendete die gestrige Sitzung mit 3 0863,00. Ein wieder schwächerer Yen gegenüber dem US-Dollar, weiter steigende Zinsen sowie charttechnische Faktoren wurden hierfür verantwortlich gemacht. Am deutschen Aktien- und Rentenmarkt kam es in dieser Woche kaum zu Bewegungen. Bei vergleichsweise geringen Umsätzen schloß der DAX gegenüber der Vorwoche um 27,62 Punkte schwächer bei 1 919,81. Die Durchschnittsrendite der öffentlichen Anleihen stieg leicht auf 8,66 nach 8,63 Prozent. Angesichts der Widerstandsfähigkeit des Marktes sowie den guten wirtschaftlichen Rahmendaten und den positiven Ertragsaussichten vieler Unternehmen, sollte die gegenwärtige Flaute zum Aufbau von Positionen genutzt werden. Fundamental wie auch charttechnisch sind die MAN-Stammaktien bei Kursen um 470 DM ein lohnendes Investment. (Mirko H. Geck)